

Begeisterte Mitarbeiter

Nicht nur begnadet, sondern begnadigt!

Klänge durchfluten den Raum. Am Flügel sitzt eine Pianistin. Ihre Hände fliegen über die Klaviatur. Die Finger tanzen, hämmern, lieblosen und wirbeln. Und die wechselnden Kaskaden der Töne bewirken nicht nur ein atemberaubendes Hörerlebnis, sondern führen auch zu entsprechenden Reaktionen im Publikum. Ein Zuhörer lehnt sich zurück und flüstert bewundernd: „Was für eine begnadete Künstlerin!“.

Eine „begnadete“ Künstlerin. In der Tat. Aber das ist noch nicht alles. Und vor allem ist es nicht das, was im Leben dieser Musikerin im Vordergrund steht. Denn zwischen ihren Darbietungen macht die Pianistin in Redebeiträgen deutlich, dass es Gott ist, dem sie dieses musikalische Talent verdankt. Aber noch wichtiger als diese Begabung in musikalischer Hinsicht wäre ihr die Begnadigung, die Gott ihr in Jesus Christus geschenkt hat. Vor die Wahl zwischen Begabung und Begnadigung gestellt, würde sie sich ohne weiteres immer für die Gnade entscheiden.

Was steht in unserem Leben im Vordergrund und weckt unsere Begeisterung mehr: Die Gaben, mit denen wir Gott dienen dürfen? Oder die Gnade, die er uns gewährt?

Erfolg ist gut!

Die Missionsmannschaft kehrt von einem herausfordernden Einsatz zurück. Sie haben viel erlebt und können voller Freude berichten, was ihnen mit Gottes Hilfe gelungen ist. Da wurde nicht nur ein frommes Programm abgespult, sondern es wurde etwas erreicht. Menschen haben Rückmeldungen gegeben und erklärt, dass sie Befreiung erlebt haben und nun mit Gott leben möchten. Hier ist also durch ihre Arbeit etwas Wesentliches passiert. Die von

Jesus ausgesandten Jünger kommen voller Freude zu ihm zurück und erzählen begeistert: „Herr, auch die Dämonen sind uns in Deinem Namen untertan!“ (Lukas 10, 17).

Wie wichtig diese Erfahrung für die Jünger war, wird auf dem Hintergrund verständlich, dass nur kurze Zeit vorher einige von ihnen genau an dieser Herausforderung gescheitert waren. Es war ihnen nicht möglich gewesen, einen Jungen von Dämonen zu befreien (Lukas 9, 40). Aber nun durften sie erleben, wie ihnen im Namen von Jesus „auch“ diese Vollmacht gegeben ist. Und dass es sich hier nicht um irgendeine Fähigkeit handelt, wird daran erkennbar, dass Jesus etwas später dieses Phänomen der Dämonenaustreibung als Indiz dafür nennt, dass das Reich Gottes mit ihm angebrochen ist (Lukas 11, 20).

Kein Wunder also, dass sie voller „Freude“ sind. Ihr Dienst war etwas Wesentliches. Sie erzielten eine Wirkung. Sie hatten Erfolg. Es gab greifbare Ergebnisse. Wie schön und befriedigend ist diese Erfahrung. Vor allem auch dann, wenn das Erreichte sich nicht nur von der menschlichen Begabung her erklären lässt, sondern wenn erkennbar ist, dass Gott selbst unseren Einsatz für ihn bestätigt und seinen Segen darauf legt. Solche Bestätigungen sind eine wichtige Angelegenheit für jeden, der Gott dient. Elia hat ausdrücklich um eine solche sichtbare Beglaubigung gebetet (1. Könige 18, 36) und auch David sehnt sich danach (Psalm 86, 17).

Unter solchen Umständen fällt uns die Begeisterung im Leben mit Jesus und im Einsatz für ihn leicht. Und wir dienen dem Herrn dann auch

tatsächlich „mit Freuden“ (Psalm 100, 2). Nämlich dann, wenn wir feststellen dürfen, dass wir mit den Gaben, die Gott uns gibt, in dieser Welt etwas gestalten und positiv verändern können, wenn Menschen durch unseren Einsatz gesegnet werden. Dann sind wir motiviert.

Wo diese „Erfolge“ nicht so deutlich erkennbar sind, stellen wir deswegen nicht den Segen Gottes und die Ewigkeitsbedeutung unserer Arbeit in Frage, aber die Tätigkeit fällt uns in der Regel bedeutend schwerer. Meine Begeisterung im Leben für Gott orientiert sich eben doch sehr stark an der Frage, welche Bedeutung meine Befähigung in meinem eigenen Bewusstsein hat, welche sichtbare Wirkung ich damit im Leben anderer Menschen erziele.

Dafür hat Jesus Verständnis. Aus diesem Grunde bestätigt er in einer ersten Reaktion (Lk. 10, 19), dass er seinen Leuten besondere Vollmachten und Fähigkeiten erteilt hat. Aber dann kommt die entscheidende Hinzufügung, die den Sachverhalt unserer besonderen Begabung relativiert.

Erlösung ist besser.

Jesus will seinen Jüngern die Freude über das Erreichte nicht nehmen, aber die richtigen Prioritäten setzen: „[Doch nicht darüber freuet euch, dass euch die Geister untertan sind; freuet euch aber lieber darüber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind!](#)“ (V. 20).

Was uns wirklich Bedeutung gibt, sind nicht die Erfolge, die wir in diesem Leben und vielleicht auch im Dienst in seinem Auftrag vorweisen können, sondern die Tatsache, dass „[unsere](#)

7 Fragen an ...

Tobias Pidun

Sonderpädagoge
und Diplom-
Sportwissenschaftler
Mitarbeiter bei jbs:
aufwärts
wohnt in Remscheid



1. Nach welchem Motto möchten Sie Ihr Leben ausrichten?

„Nicht Worte sollen wir lesen (oder hören), sondern den Menschen, den wir hinter den Worten fühlen...“

Samuel Butler

2. Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie bei anderen am meisten?

Wertschätzung gepaart mit Ehrlichkeit

3. Was war Ihre schwerste Erfahrung und was haben Sie daraus gelernt?

Mein Vater kam 1995 bei einem Autounfall ums Leben. Die Erfahrung, mit 19 Jahren auf einmal nicht nur auf dem Papier erwachsen sein zu müssen, war sehr schwer. Ich habe gelernt, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und vor allem: nicht aufzugeben.

4. Welches Anliegen bewegt Sie im Moment am meisten?

Ich wünsche mir, dass jbs:aufwärts nicht nur weiter lebt, sondern Kreise zieht: In Schulen, bei Lehrern, in Gemeinden und darüber hinaus. Besonders aber, dass wir einzelnen Menschen wieder Hoffnung geben können.

5. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Die Novelle „Lord of the Flies“ (Herr der Fliegen) von William Golding. Ein Buch über – so wörtlich: „die Finsternis des menschlichen Herzens“.

6. Was wäre ein guter Schritt nach vorne für die EG?

Den Blick auf Gott und die Not der Menschen um uns herum zu richten, anstatt auf das (fehlende) Geld zu sehen. Und: Leidenschaftlich Gott darum zu bitten, dass er neue Türen öffnet.

7. Was ärgert Sie, wenn Sie an die Christen in Deutschland denken?

Dass wir uns selber genug sind und satt zu sein scheinen. Uns fehlt der Hunger oder die Sehnsucht nach mehr. Nach mehr Liebe, mehr Barmherzigkeit, mehr Bekehrungen und nach mehr von Gottes Reich.

Der Blick auf
den Himmel
gibt sowohl
den irdischen
Erfolgen als
auch den
irdischen Krisen
die richtige
Proportion.



Namen im Himmel geschrieben

sind“. Die tiefste Ursache für unsere geistliche Leidenschaft sollte darin liegen, dass wir durch die Gnade in die Gemeinschaft Gottes aufgenommen worden sind.

Der Blick auf den Himmel gibt sowohl den irdischen Erfolgen als auch den irdischen Krisen die richtige Proportion.

Denn eine Reihe von vielen Siegen würde mir nichts nützen, wenn das Endergebnis nicht wirklich gut ist. Was haben wir zum Beispiel davon, wenn wir vielleicht oftmals erfolgreich gegen das Böse gekämpft, aber persönlich keinen Anteil an dem Guten haben.

Jesus weist in einem anderen Zusammenhang darauf hin, dass genau das möglich ist. Wir können in seinem Namen große Leistungen erbringen und auch offensichtliche Ergebnisse erzielen – unter anderem erwähnt er dabei die Austreibung von Dämonen – ohne dass die ausführenden Personen wirklich mit ihm verbunden sein müssen. Und weil Jesus sie „nicht kennt“, d. h. weil ihr Name nicht im Himmel geschrieben steht, haben sie auch keinen Anteil an seiner Zukunft (vgl. Matthäus 7, 22 – 23).

Andererseits hilft mir die Gewissheit, dass mein Name im Himmel geschrieben ist, mit Krisen und Niederlagen umzugehen.

Vielleicht kommen wir in den christlichen Zeitschriften nicht vor. Und auf den Gästelisten der großen Kongresse taucht Dein Name nicht auf. Und es gibt auch kein Buch, in dem Du erwähnt wirst. Aber wenn im „Buch des Lebens“ (z. B. Philipper 4, 3) Dein Name steht, dann bist Du für den Himmel vorgemerkt, dann ist dort ein Platz für Dich reserviert, der bereits Deinen Namen trägt. Wir sind hier vielleicht Unbekannte, aber bekannt bei Gott (2. Korinther 6, 9). Er selbst hat

mich erfasst und trägt meinen Namen unverlierbar in seinem Bewusstsein. Bei der wichtigsten Person und an der bedeutendsten Stelle bin ich also kein Namenloser und Unbekannter, sondern jemand, der bekannt ist und erwartet wird.

Gibt es etwas Größeres über Deine Person zu sagen? Kann es einen noch größeren Erfolg in Deinem Leben geben?

So machen die Höhepunkte und die Tiefpunkte unseres Lebens deutlich, wo der eigentliche Schatz unseres Lebens liegt, wo die tiefste Wurzel für unsere geistliche Leidenschaft steckt. Nährt sich meine Begeisterung aus dem irdischen Erfolg? Oder ist mein Leben verankert in der Gewissheit, dass ich für immer und ewig in Gott geborgen bin?

Wir wollen mit Hingabe unsere Gaben, die Gott uns gegeben hat, entfalten und ihm mit Freude dienen. Wir dürfen uns auch über alle dabei erzielten Ergebnisse von ganzem Herzen freuen. Aber unabhängig von der Frage, ob diese Erfolge von anhaltender Dauer sind und welchen Stellenwert sie in den Augen Gottes haben, sollte uns klar sein, dass echte Leidenschaft und Hingabe nicht davon lebt. Hingabe entsteht aus der Tatsache, dass ich nicht nur für dieses Leben begnadet bin, sondern dass ich eine Begnadigung gefunden habe, die meine ganze Existenz mit allen Siegen und Niederlagen umschließt: „Deine Gnade ist besser als Leben!“ (Psalm 63, 4).

Mit herzlichen Grüßen
Andreas Klotz



Aufhören und Weitermachen

Das Schulungsangebot in der EG

Es hört etwas auf! Im Sommer wird der Schulbetrieb unseres **esra:**seminar eingestellt. Zurzeit laufen die Vorbereitungen auf die letzten Prüfungen. Nach den Sommerpraktika wird ein Teil der Studenten ihre Ausbildung am Neues Leben-Seminar fortsetzen. Und die übrigen Studenten starten ins Jahrespraktikum. Im Herbst 2010 findet noch ein letztes Mal eine Absolvierungsfeier am **esra:**seminar statt. Dann wird endgültig mit der Auflösung des Seminars ein wichtiger und segensreicher Arbeitsbereich der EG beendet. Wir verdanken der langjährigen Arbeit, die in unserer eigenen Bibelschule geleistet wurde, sehr viel und wollen das nicht vergessen. Trotzdem hören wir an dieser Stelle damit auf. Das war's dann! War es das wirklich?

Das kann es nicht gewesen sein. Denn auch wenn die EG nicht mehr selbst als Träger einer Ausbildungsstätte für Hauptamtliche in Erscheinung tritt, wollen wir uns – schon allein aus eigenem Interesse – weiter mit dafür einsetzen, dass in der Ausbildung von Hauptamtlichen gute Theologie und hohe Qualität gewährleistet sind. Aus diesem Grunde standen wir bereits immer schon in einer sehr intensiven Beziehung zur Freien theologischen Hochschule in Gießen und zu anderen Einrichtungen. Und aus genau diesem Grunde sind wir nun auch in spezieller Weise eine Kooperation mit dem Neues Leben-Seminar in Wölmersen eingegangen. Das hat seinen personifizierte Ausdruck darin gefunden, dass der bisherige Studienleiter am **esra:**seminar, Klaus Riebesehl, nun als Dozent zum Neues Leben-Seminar wechseln wird und auf diese Weise die Ausbildung unserer bisherigen Studenten mit betreuen kann. Darüber hinaus ist er ein lebendiges Verbindungsglied zwischen dem NL-Seminar und der EG.

Aber auch das kann es nicht gewesen sein. Denn neben der Ausbildung von Hauptamtlichen am **esra:**seminar wurde gleichzeitig am **esra:**kolleg eine Weiterbildung für Mitarbeiter und ein Schulungsprogramm für die EG und andere Gruppen und Einzelpersonen angeboten. Im **esra:**kolleg gab es ein Spektrum von unterschiedlichen

Seminaren, die der Zielsetzung gewidmet waren: „Glauben vertiefen. Leben gestalten. Mitarbeit fördern.“

Diese Zielsetzung wollen und können wir als EG nicht preisgeben. Die Schulung von Mitarbeitern, die Motivation zum Glauben und die Vermittlung von praktischen Hilfestellungen für eine christliche Lebensgestaltung gehörten immer zur Kernkompetenz der EG. Auch wenn wir unser theologisches Seminar aufgeben müssen, werden wir nicht auf ein eigenes Seminarangebot verzichten können. Ganz im Gegenteil hat der Hauptvorstand der EG im Zusammenhang mit der Entscheidung über die Schließung des **esra:**seminar gleichzeitig erklärt: „Die EG wird im Rahmen eines EG-Kollegs die Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter uneingeschränkt weiterführen und möchte mehr Angebote entwickeln, die über die Grenzen der EG hinaus Interesse wecken.“

Als Gemeindeglied wollen wir nicht aufhören, an unserer theologischen **Ausrichtung** zu arbeiten und sie zu schärfen und zu bewahren. Dazu gehören dementsprechende **Angebote** zur Schulung für unsere Gemeinden und deren Mitarbeiter. Und nicht zuletzt wollen wir über unsere eigenen Grenzen hinaus typisch evangelische und gewinnende **Akzente** in der Gesellschaft setzen. Dafür brauchen wir ein Kolleg, das in der Lage ist, als geistlicher und ethischer Impulsgeber in unsere Gemeinden hinein zu wirken. Ein Kolleg, das Orientierungshilfen vermittelt und auf eine qualitative Weise gesellschaftsrelevante Themen aufgreift, wodurch auch das Interesse der Gesellschaft geweckt werden kann. Es geht hier also sowohl um die Wahrnehmung unseres missionarischen Auftrags als auch um einen ganz wichtigen und identitätsstiftenden Beitrag für das Ganze der EG.

Allerdings ist uns bewusst, dass der Markt von christlichen Kollegs und Schulungsangeboten groß und auch umkämpft ist. Auf diesem Hintergrund haben wir die ursprüngliche Vorstellung aufgegeben, dass die



Bevor ich Prediger wurde, hatte ich den Beruf des „Fernmeldehandwerkers“ gelernt. Dafür musste ich 3 1/2 Jahre lang alles, was dazu wichtig war, in Theorie und Praxis von der Pike auf lernen. Ich wundere mich immer wieder darüber, dass man in Deutschland sogar für das Betreiben einer Würstchenbude eine Genehmigung braucht mit entsprechenden Gesundheitszeugnissen etc. Dagegen, um eine Ehe schließen und führen zu können, braucht man keinerlei Ausbildung, Schulung oder Prüfung. Obwohl man dabei einen oder mehrere Menschen zu Grunde richten kann – viel schlimmer als ein Kurzschluss in einer Telefonanlage oder missglückte Pommes. Ist es da verwunderlich, wenn im Jahr 2007 in unserem Land auf 369.000 Eheschließungen 187.000 Ehescheidungen kamen – leider auch immer häufiger von solchen, die wirklich als Christen leben wollen? Wie können wir als Gemeinde dem entgegen wirken?

Dazu mein heutiger Tipp: Es wäre für viele junge Paare eine echte Hilfe, wenn sie in der Verlobungszeit und in den ersten Ehejahren eine **Patenschaft** zu einem Ehepaar in der Gemeinde hätten, die schon eheerfahren und ehebewährt sind.

Und diese Patenschaft kann dann so gestaltet werden, dass beide Paare sich regelmäßig treffen (etwa 1mal die Woche oder alle 14 Tage) und miteinander in großer Offenheit und großem Vertrauen über alle Bereiche ihrer Beziehung, der Ehe und der späteren Familie miteinander reden und beten. Hier könnte ein tieferes gegenseitiges Verstehen des jungen Paares wachsen. Hier könnten Missverständnisse und falsche Erwartungen korrigiert werden. Hier könnten Verletzungen aus schmerzlichen Erfahrungen der Vergangenheit verbunden werden und Heilungsprozesse in Gang kommen. Und hier könnten gefährliche Ehe-Klippen erkannt und umschifft werden.

Und das alles würde dazu dienen, dass mehr Ehen und Familien auf Dauer gelingen, glücklich werden und gesegnet sind.



Hartmut Schuster
Inspektor der
Evang. Gesellschaft f.D.

Weiterführung eines EG-Kollegs allein durch die Mitarbeit aus der Pastorenschaft und Mitarbeiterschaft der EG möglich sein könnte. Denn in der Vergangenheit zeigte sich bereits, dass sowohl die Bewerbung der Veranstaltungsangebote als auch die Betreuung der Teilnehmer intensiver gestaltet werden müssen. Die bisherigen Bemühungen um das **esra**-kolleg blieben in ihrem Erfolg begrenzt, weil die Arbeiten von den Mitarbeitern als zusätzliche Aufgaben neben dem eigentlichen Dienst nicht mit der erforderlichen Intensität wahrgenommen werden konnten.

Als die EG-Leitung sich mit der Überlegung befasste, auf welche Weise ein solches EG-Kolleg in Zukunft verwirklicht werden könnte, standen wir vor der Aufgabe, eine Person zu finden, die das Anliegen der Mitarbeiterschulung von ganzem Herzen teilt und die Verantwortung für eine niveauevolle Umsetzung mit Engagement übernehmen würde. Nur unter dieser Voraussetzung können wir den wachsenden Qualitätsansprüchen aus den Gemeinden und der Gesellschaft gerecht werden.

Volker Heckl ist ein Theologe, dessen hohe fachliche Qualität innerhalb und außerhalb der EG anerkannt wird. Er ist in der Lage, ein Kolleg-Programm sowohl inhaltlich als auch organisatorisch zu verantworten, die Umsetzung der damit verbundenen Zielsetzungen voranzutreiben und das Ganze zu repräsentieren.

Aus diesem Grunde hat der Hauptvorstand Volker Heckl berufen, als theologischer Referent die Leitung des zukünftigen EG-Kollegs zu übernehmen. Dabei ist vorgesehen, das Aufgabenspektrum des EG-Kollegs zu erweitern und zu vertiefen. So soll Volker Heckl in seiner Eigenschaft als theologischer Referent des EG-Kollegs auch für Dienste (Seminare, Vorträge, Bibeltage) in den Gemeinden zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig wird diese Anstellung verknüpft mit einer 1/3 Anstellung von Volker Heckl als Pastor der Stadtmission Radevormwald, die auf diese Weise den lange benötigten Hirten bekommt, der für Kontinuität in der Seelsorge und Verkündigung der Gemeinde auf unserem EG-Zentrum Sorge trägt.

Auch wenn es sich damit nur um eine Teilanstellung im Rahmen des EG-Kollegs handelt, verzichten wir

möglicherweise mit diesem Schritt auf eine noch größere Defiziteinsparung, die eventuell höher ausfallen könnte, wenn wir ganz von einer hauptamtlichen Betreuung des EG-Kollegs absehen würden. Doch aus den oben genannten Gründen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass der Preis dafür noch viel höher wäre als der dadurch eventuell verlangsamte Defizitabbau.

Der Konsolidierungsprozess der EG kann nicht nur darin bestehen, dass wir reduzieren. Wir benötigen Konzepte, die uns für die Zukunft Perspektiven und Gestaltungsspielräume ermöglichen. Teil eines solchen Konzeptes ist die Beibehaltung eines EG-Kollegs als kleine und kompakte, aber ausbaufähige Denkwerkstatt und Multiplikationsmöglichkeit.

Ich bin voller Zuversicht, dass diese Meinung von vielen Geschwistern und Freunden in der EG und außerhalb von ihr geteilt wird. Aber dabei wollen wir es nicht bewenden lassen. Wir wollen mit vereinten Kräften dafür kämpfen und auch bereits mit diesem Artikel darum werben, dass das Veranstaltungsangebot des zukünftigen EG-Kollegs besser wahrgenommen und stärker genutzt wird. Der neue Prospekt ist bereits in Vorbereitung und wird ein sehr interessantes und noch ausbaufähiges Programm beinhalten.

Bei allen Gründen, die dafür sprechen, ein solches EG-Kolleg zu behalten und trotz der Stellenkombination mit der Stadtmission Radevormwald, bleibt dieses Projekt für die EG eine finanzielle Herausforderung. Um dieser zu begegnen, möchten wir in großer Offenheit auf alle bisherigen Unterstützer des **esra**-seminars zugehen und dazu motivieren, die bisherigen Mittel auch weiterhin zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus hoffen wir, noch weitere Spender zu gewinnen, die dieses Vorhaben mittragen. Und zwar aus Überzeugung. Denn bei allen Veränderungen, die sich in der EG abzeichnen, bleibt das Grundanliegen dasselbe: Wir wollen Gott lieben, Menschen gewinnen und Gemeinde leben.

Wir hören auf. Und wir machen weiter. Wenn das **esra**-seminar schließt, dann hört die EG zwar mit einem konkreten Arbeitszweig auf. Aber mit der Sache selbst werden wir auf wechselnde Art und Weise immer weiter machen! Machst Du mit?

Andreas Klotz

Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Prediger und Evangelisten, für die Schüler des **esra:seminar**, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Direktor

Andreas Klotz

- 05.05. Treffen mit Kontakt-Mission
- 06. – 07.05. Redaktionstreffen von „Aufatmen“
- 08.05. Treffen mit Vorstand Niederdreisbach
- 10.05. Jahresfest Wahlbach
- 11.05. Pastorentreffen Daaden
- 13.05. Dienstgespräch mit Inspektoren
- 15.05. Sitzung Geschäftsführender Vorstand
- 16.05. Sitzung Hauptvorstand
- 17.05. Einführung von D. Benne in Helmeroth
- 18.05. Referententreffen
- 19.05. Leitungskreis Radevormwald
- 20.05. Unterricht am esra:seminar & Arbeitskreis Evangelisation
- 24.05. Gottesdienst Stadtmission Radevormwald
- 26.05. Mitarbeitergespräche
- 27.05. Praktikantentreffen
- 29. – 31.05. Pfingstfestival Dünenhof
- 03.06. Dienstgespräch mit Inspektoren
- 04.06. Mitarbeitergespräche
- 05.06. CMP-Mentorentreffen in Köln
- 06.06. JHV der EGfD
- 08. – 09.06. Koalition für Evangelisation, Berlin
- 12.06. Sitzung Geschäftsführender Vorstand
- 14.06. Gottesdienst Gemeinschaft Hückeswagen
- 16.06. Leitungskreis Radevormwald
- 20.06. Männertag im EG-Zentrum
- 21.06. Gottesdienst Gemeinschaft Niederdreisbach
- 26.06. CMP-Treffen in Köln

Seminarleiter

Volker Heckl

- 14.05. Predigertag Schalksmühle
- 15. - 16.05. esra:kolleg: Verkündigung
- 26. - 28.05. Jahrespraktikantentreffen
- 06.06. EG-Jahreshauptversammlung
- 14.06. Gottesdienst FeG Grafweg
- 15. - 19.06. Prüfungswoche esra:seminar
- 20.06. Männertag im EG-Zentrum
- 28.06. Aussendungsfeier esra:seminar

Gemeindeberater und Gemeinschaftsinspektor

Hartmut Schuster

- 05.05. Hüttenberg: Treffen EG und Kontaktmission

- 06.-10.05. Lahde: Bibeltage und Vorstandsberatung
- 11.05. Daaden: Predigertreffen des Bezirks Westerwald
- 13.05. Radevormwald: Dienstbesprechung
- 15.05. Radevormwald: Geschäftsführender Vorstand
- 16.05. Radevormwald: Hauptvorstand
- 17.05. Helmeroth/Altenkirchen: Einführung von Daniel Benne
- 18.05. Radevormwald: Unterricht am esra:Seminar
- 20.05. Radevormwald: Arbeitsgemeinschaft Evangelisation
- 24.05. Kröffelbach: Gottesdienst
- 26.05. Bezirk Wetzlar: Mitarbeitergespräche
- 27.05. Trier: Predigertreffen des Bezirks Hunsrück
- 28.05. Hüttenberg: Predigertreffen des Bezirks Wetzlar
- 29.05. Jever: Predigertreffen des Nordbezirks
- 31.05. Altenkirchen: Gottesdienst
- 03.06. Radevormwald: Dienstbesprechung
- 04.06. Hüttenberg: Mitarbeitergespräche
- 06.06. Radevormwald: Jahreshauptversammlung der EG
- 07.06. Hüttenberg: Gottesdienst
- 12.06. Radevormwald: Geschäftsführender Vorstand
- 15.-16.06. Kassel: Fortbildung
- 18.06. Hüttenberg: Predigertreffen des Bezirks Wetzlar
- 19.06. Gießen: Mitgliederversammlung der FTH
- 21.06. Hüttenberg: Gottesdienst
- 22.06. Reiskirchen: Gebietsbesprechung – Gebiet Hüttenberg
- 26.06. Herford: Predigertreffen des Nordbezirks

Gemeinschaftsinspektor

Martin Nagel

- 9.05. Leiterkreis Kleve
- 10.05. Gottesdienst Hückeswagen
- 11.05. Pastorentreffen Dortmund
- 13.05. Dienstgespräch Radevormwald
- 14.05. Pastorentreffen Schalksmühle
- 15.05. Geschäftsführender Vorstand
- 16.05. Hauptvorstand
- 17.05. Gottesdienst Haltern
- Gottesdienst Langengfeld
- 3.06. Dienstgespräch Radevormwald
- 6.06. Jahreshauptversammlung Radevormwald
- 9.-30.6. Urlaub

Ferner bitte ich um Fürbitte für viele seelsorgerliche und beratende

Begleitungen in Vorständen und bei einzelnen Personen und Ehepaaren, die ich hier nicht im Einzelnen aufführen kann.

Vielen Dank!

Jugendreferent

Florian Henn

- 06.05. Basisteamtreffen Perspektive/ Radevormwald
- 08.05. Jugendkreis Trier
- 09.05. Jugendaktion/ Trier
- 10.05. Gottesdienst Stadtmission & Kinogottesdienst „GoSpecial“/ Trier
- 12.05. Treffen der Werke & Verbände in der EKIR/ Düsseldorf
- 15.05. Jugendkreis Hoffnungsthal
- 19.05. Basisteam Jugendarbeit/ Radevormwald
- 19.05. Mitarbeiterschulung/ Bünde
- 05.06. Teenkreis Niederdreisbach
- 06.06. EG-Jahreshauptversammlung/ Radevormwald
- 06.06. Teenkreis Rinteln
- 07.06. Gottesdienst Hoffnungsthal
- 21.06. Gottesdienst Helmeroth

Studienleiter

Klaus Riebesehl

- 08.-10.05. esra:kolleg: Einkehrtage Psamen
- 15.05. Frankfurt/M.: Vorstand Konferenz bibeltreuer Ausbildungsstätten
- 16.05. Radevormwald: Hauptvorstand
- 05.-07.06. Innsbruck: Vorlesungen AT-Theologie und Gottesdienst
- 14.06. Wölmersen: Absovierungsfeier Neues Leben Seminar
- 28.06. Radevormwald: Aussendungsfeier esra:seminar

Evangelist

Alexander Seibel

- 01.05. Vortrag in Neumünster
- 03.05. Gottesdienst in Hammermühle
- 07. - 09.05. Verkündigung in Lugau (Sachsen)
- 10.05. Sonntagsgottesdienst in Albernau (Sachsen)
- 16. - 17.05. Verkündigung in Neulusheim
- 21.05. Vortrag in Siegen
- 23.05. Vorträge in Pfungstadt
- 24.05. Gottesdienst in Pfungstadt
- 29. - 31.05. Verkündigung bei Dillenburg
- 06.06. Bibelbundtagung
- 07.06. Gottesdienst in Ihne (Meinerzhagen)
- 13. -14.06. Verkündigung in Gerlingen
- 18.06. Vortrag in Hannover
- 26. -28.06. Israelkonferenz in Rehe

8.-10.05.2009
Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 13.00 Uhr
Bei Jesus zuhause
Einkehrtage mit den Psalmen

Rastlos hetzen wir zuweilen und wissen gar nicht, was uns da so treibt. Die Psalmen laden dazu ein, bei Jesus einzukehren, bei ihm zur Ruhe zu kommen. Bei ihm sind wir willkommen. Erfrischende Impulse aus „der kleinen Biblia“, wie Luther die Psalmen nannte, führen uns zum eigenen Gespräch mit Gott. Kreative Gebetsformen und Elemente ermutigen uns, zur Stille zu kommen, auf Jesus zu sehen, Fühlen, Wollen und Verstand vor ihm auszubreiten, Worte zu finden, auf ihn zu hören. Ein Wochenende, um bei Gott und auch bei sich selbst anzukommen.

Inhalte

- Morgenlob
- Loben und Klagen – Impulse aus den Psalmen
- Einladung zum Gebet: Gebetsstationen
- Beten mit Kopf, Herz und Hand
- Mit den Psalmen beten lernen: Mein eigener Psalm entsteht
- Sing and Pray
- Inspirierender Gottesdienst
- Möglichkeit zur Seelsorge
- Außerdem: Zeit für die schöne Schöpfung im Mai ...

Leitung/Referenten:

Susanne Brockmeyer, Bünde, Bankkauffrau und Diakonin
 Klaus Riebesehl, Radevormwald
 Alttestamentler und Studienleiter

Kosten:

85,- € Unterkunft/ Verpflegung, Seminargebühr

15.-16.05.2009
Freitag 17.00 Uhr bis Samstag 17.00 Uhr
Homiletik
Wie man die Botschaft der Bibel weitergibt

Dieses Seminar ist das letzte der Trilogie „Auslegung und Verkündigung“. Die beiden anderen Seminar der Dreierheit sind Exegese (6.-7.02.09) und Hermeneutik (13.-14.03.09). Es wird empfohlen, möglichst alle drei Seminar zu belegen.

- Vom Text zur Andacht
- Auslegung – Illustration – Anwendung
- Tipps zur freien Rede
- Praktische Übungen

Referent

Volker Heckl, Seminarleiter

Kosten

45,- € Unterkunft/Verpflegung, Seminargebühr

20.06.2009 10.00 bis 16.00 Uhr
Männer-Meeting
Ein Tag nur für Männer

„Wann ist ein Mann ein Mann?“, fragte Herbert Grönemeyer. Früher war er mal das starke Geschlecht. Und heute? Sind Männer „schon als Baby blau“ und „lügen am Telefon“ oder ist Mannsein doch viel mehr? Memme oder Macho- gibt es noch einen dritten Weg? Mann meets Mette: erfrischende Impulse von Jürgen Mette weisen uns neu den Weg mit Jesus. Außerdem: gute Musik, rustikales Barbecue, Paulaner Garten. Lass Dich überraschen ...

Mit Jürgen Mette (Leiter der Stiftung Marburger Medien und begabter Redner) und Michael Kasterke (Pastor, Erlebnispädagoge und immer kreativ ...)

Ort

Radevormwald Ernst-Mohr-Halle

Kosten

30 Euro all inclusive

Die Leistungen der einzelnen Seminare ergeben sich aus dem Jahresprogramm. Das neue Jahresprogramm kann angefordert werden.

Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Ich aber darf durch deine Gnade eingehen in dein Haus.“
 (Psalm 5,8)

01.11.2008
Günter Schreiber (73)
 Rechtenbach

07.01.2009
Hans-Ludwig Faber (77)
 Hochehlheim

21.01.2009
Charlotte Sengotta
 Marl

05.02.2009
Horst Bartholomei (64)
 Steinfurt

08.02.2009
Hilde Schmidt (76)
 Lützellinden

Herzliche Segenswünsche

01.05.	Michael Kittler	15 Jahre EG
01.05.	Manfred Rath	5 Jahre EG
01.06.	Uwe Döll	25 Jahre EG
01.06.	Rüdiger Wisser	25 Jahre EG
11.05.	Uwe und Gabriele Döll	25. Hochzeitstag
17.06.	Jörg und Beate Ortwein	25. Hochzeitstag

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:

02.05	Helmut Glock	70. Geburtstag
02.05.	Doreen Uhr	40. Geburtstag
05.05	Hedwig Kokoska	90. Geburtstag
23.05.	Elfriede Becker	65. Geburtstag
25.05.	Markus Neitzel	50. Geburtstag
30.05.	Renate Schillings	65. Geburtstag
03.06.	Claudia Herrchen	40. Geburtstag
08.06.	Karin Mahn	65. Geburtstag
14.06.	Hartmut Schuster	60. Geburtstag

„Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden allezeit und auf alle Weise! Der Herr sei mit euch allen.“
 (2. Thessalonicher 3,16)

Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D.
 6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D.
 Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald,
 Telefon 02195 – 925 220, Fax 925 299
 eMail: verwaltung@egfd.de
 Konto 2108 803 013, KD-Bank eG, BLZ 350 601 90

Für den Inhalt verantwortlich:
 Andreas Klotz, klotz@egfd.de
 Layout: Fritsch Satzstudio Friedhelm Tscherny,
 Radevormwald
 Druck: St.-Johannis-Druckerei, Lahr